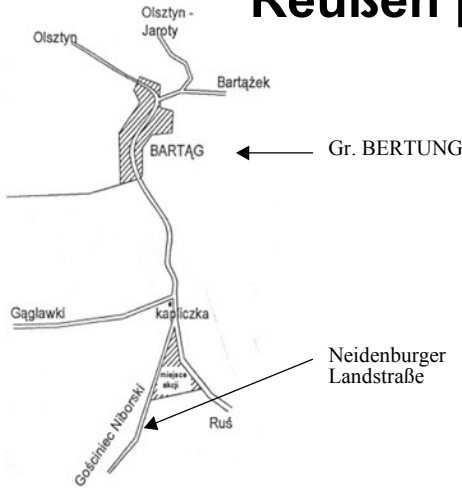


# Reußen probt den Aufstand



Gosciniec Niborski / Neidenburger Landstraße.  
Fotos und Text: H. Monkowski



**8. Oktober 2011.** An der Straße von Bertung nach Reußen, an dem ersten Abzweig nach der kleinen auf der rechten Seite stehenden Kapellchen, führt ein sandiger Weg in den Wald hinein. Ein Volksfest mit erstem Hintergrund versammelt hier ca. 200 Bürger aus Reußen und auch weitere Anlieger. Es herrscht ein reges Treiben, denn es ist Mittagszeit und das Volk drängt sich um die Feldküche wie um das Lagerfeuer, von wo der Wohlgeruch der Stock-Bratwürste die Nasen schmeichelt.

Plötzlich taucht ein Reiter auf und schreit bereits von Ferne: „Er kommt, er kommt“. Suppe und Wurst sind vergessen. Alle strömen zur Neidenburger Landstraße, die dann durch die Massen sofort blockiert wird. Transparente und Spruchbänder tauchen auf. Ungezählte Fotoapparate, ein Fernsighteam und Zeitungsreporter haben nur ein Ziel, den herannahenden Wa-

gen, der einen starken Geleitschutz hat. Doch der Hohe Herr, der sich hier auf einer Dienstreise befindet ist kein geringerer als Nikolaus Kopernikus persönlich.

Was sich hier abspielt ist eine bühnenreife Inszenierung. Das Dorftheater aus Gr. Bertung hat seine Akteure und Statisten mit Text und Kleidung in das 16. te Jahrhundert versetzt, um durch dieses Spektakel die Aufmerksamkeit der Medien auf ihr Anliegen zu richten. Sie wollen eine Unterschutzstellung der wiederentdeckten alten Straße, der „Neidenburger Landstraße“ erzwingen. Damit wäre dann auch der befürchtete Großabbau von Kies unterbunden, der in Raum der bestehenden Dorf-Kiesgrube auf ca. 90 ha. ausgeweitet werden soll. Die schweren Fahrzeuge zerstören eine historische Wegestrecke, auf der Fürsten und Könige von Nord nach Süd und umgekehrt jahrhundertlang reisten.

Kopernikus, ein Schauspieler des Stadttheaters der diese Rolle seit Jahren inne hat, gebietet seinem Gefolge halt. Als Beauftragter des Fürstbischofs zu Frauenburg, der sich um das Wohl der Landesbevölkerung zu mühen hat, erkundigt er sich nach dem Begehren.

Die in groben Sack gehüllten Bauern fallen auf die Knie und bitten den „Hohen Herren“ um Hilfe in ihrem Anliegen. „Kein Zerstören unserer Landschaft, keine Großkiesgrube. Hilf, Herr, wir sind bedroht!“ Der Mönch Andrzej Malyszko und seine Mitbrüder haben eine Schriftrolle angefertigt und übergeben ihr Protestschreiben unter den lauten Hilferufen des Volkes. Kopernikus verspricht die hohen Herren (die möglicherweise nur den Gewinn in Auge haben) ernsthaft über diese Vorgänge hier zu unterrichten, und läßt sich unter Jubelrufen zu einem Imbiß einladen. Natürlich wird

alles von der Fernsehkamera eingefangen und die Journalisten bemühen ihre Stifte.

„Natur- und Landschaftsschutz,“ so Dr. Beata Romaszko zu Kopernikus wie zu dem Schreiber dieser Zeilen, „ist in unserem Bereich sehr wichtig. ..nicht nur die Landschaft würde sich nachteilig verändern, auch der Grundwasserspiegel würde sich unkontrollierbar zum Nachteil verändern. Die einmalige Flora wie Fauna in diesem Gebiet wird leichtfertig zerstört,“ des Profites wegen..“

Der Kreisvertreter Allenstein-Land, gleichzeitig Präses des Vereins Freunde des Kirchspiel Groß Bertung e.V. hat dieses Anliegen der Reußener, bei einer Besprechung mit dem Landrat Miroslaw Pampuch, entsprechend vorgebracht. Leider sehen die Proteste zur Zeit nicht vielversprechend aus. Wir werden weiter berichten.

hmi 29.10.2011



"Hoher Herr hilf uns..."



Übergabe der Bittschrift



Kniend bitten die Flurbewohner Aus Reußen und Muchorowo den Hohen Herren Nikolaus Kopernikus um Führsprache.